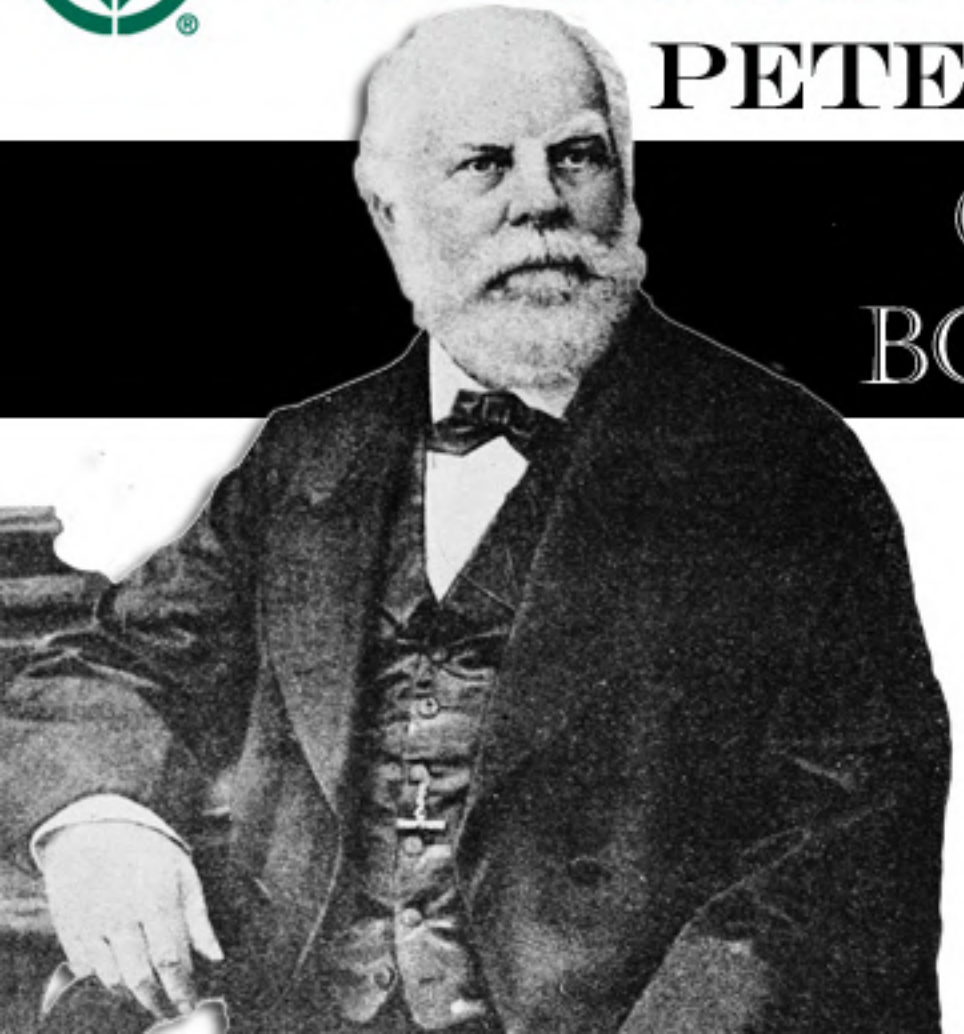
Missouri Botanical Garden

Peter H. Raven Library

George Engelmann Botanical Notebooks



Pagination Note:
Since many of the items lack a specific page number, the page number displayed online refers to the sequentially created number each item was given upon cataloging the materials.

Daucus Carota L

huc: D. maritanicus L.

bicolor Sm.

polygamus Gouan

pusillus Mbr.

maritimus Lam.

Spec. 897

R. 213

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

Europ. Afr. sicd. Amer.

Fr. 1820

1271-A

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

217-461

Verhandl. Gartenb Verein

Echinocactus Link & Otto Gartenz 1827

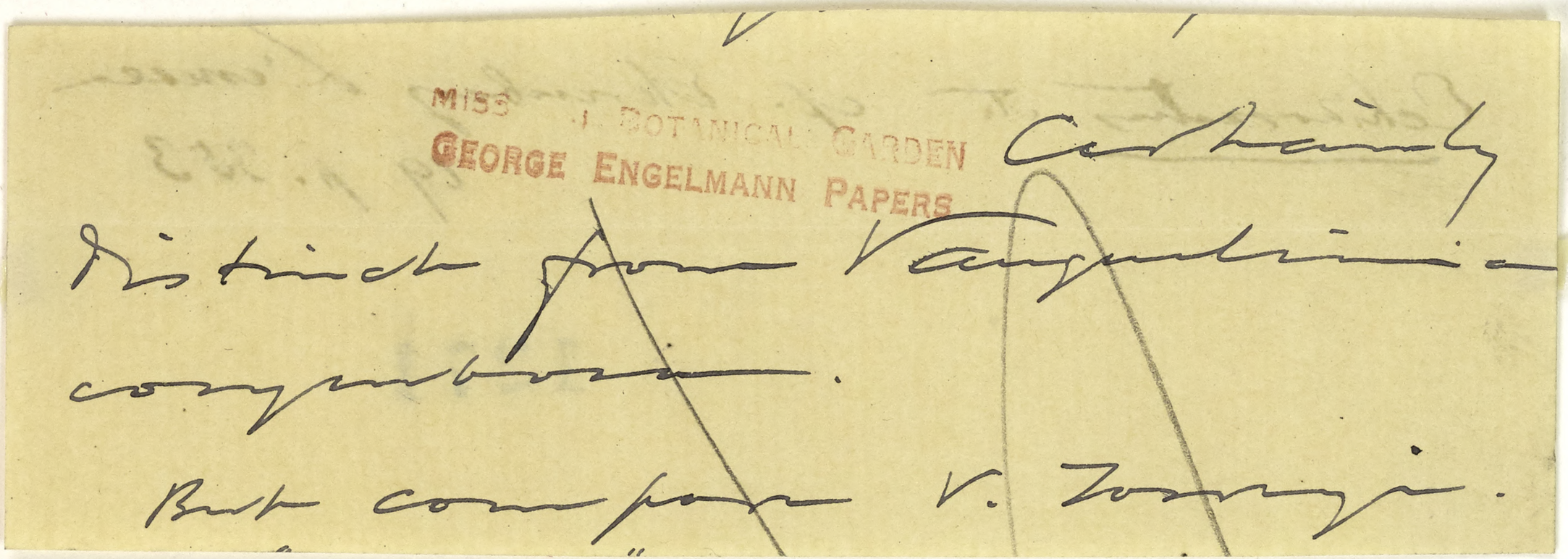
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Echinocactus N. sp. Ehrenberg Linnaea
19 p. 353

1271

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISS ... BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Echinocereus

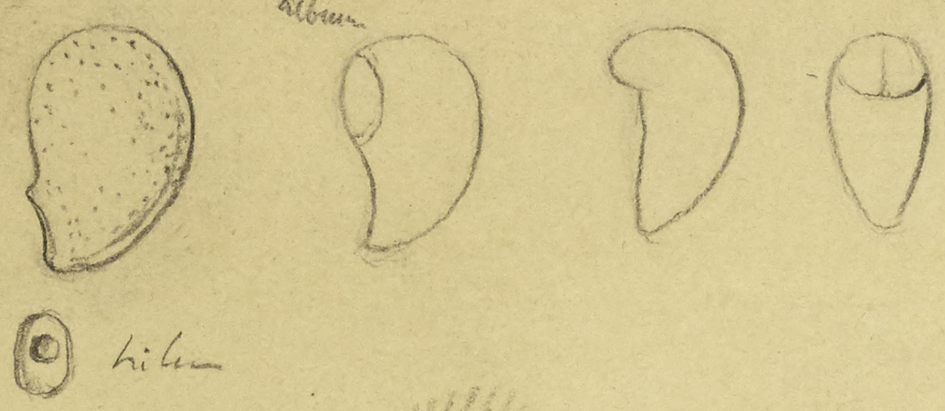
March 26 1872

Mexico, cult N Brunswick, Texas, L. Heimmüs.

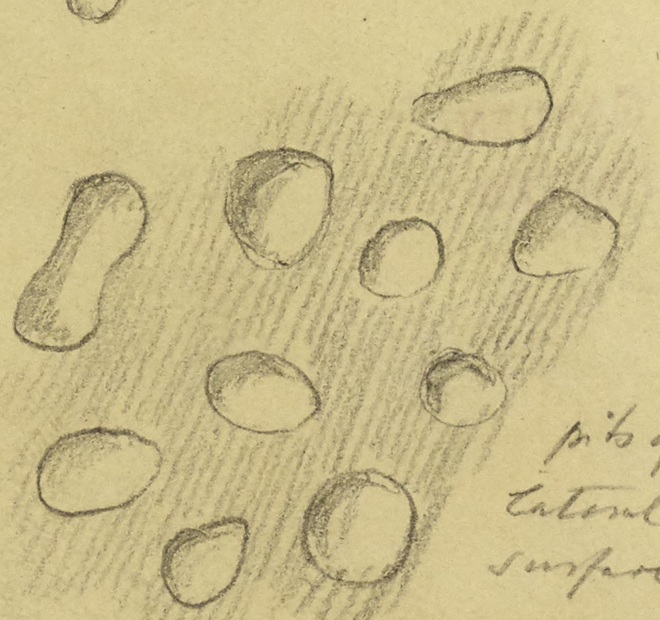
2½ feet high, 7 inches diam

seed shining, black, pitted

×8



hilum



pits of external surface

×150

same ×60

1272

compare E. pentalobus Arizona

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Leitch & Corlies

DRUGGISTS

South West Corner Fifth and Market Streets

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

„Unselig muß ich werden!“

2.

Schon war mit seinem Rosenkranz
Der Sommer fortgezogen;
Es hatte sich die Nachtigal
In weiter Welt verflogen.

Im Erker saß ein blasses Weib
Und schaute auf die Fliesen;
So stille war's; kein Tritt erscholl,
Kein Hornruf über die Wiesen.

Der Abendschein alleine ging
Vergoldend durch die Halle;
Da öffneten die Thore sich
Geräuschlos, ohne Schalle.

Da stand an seiner Schwelle Rand
Ein Mann in Harm gebrochen;
Der sah sie todten Auges an,
Kein Wort hat er gesprochen.

IV.

Der Fromme.

Von

Karl Ziegler.

Ich wag' es, einen Frommen mich zu nennen:
Doch lass' ich gern
Den Mund auf glüh'nden Purpurlippen brennen
Im Namen Gott des Herrn!
Gott war's, Gott selbst, der uns erschuf die Frauen,
Und dankbar muß
Was Mann heißt, ihre süßen Reize schauen
Und spenden Lieb' und Kuß.

Ich wag' es, mich zu nennen einen Frommen:
Doch freud'ger Sang
Muß frisch dabei mir aus der Seele kommen
In echtem Liebesdrang!
Er, welcher gab der Waldnacht ihre Lieder,
Des Rauschens Lust,
Er senkte seine tiefsten Töne nieder
In meine Menschenbrust.

1272-B

Nachdenken. „Uebrigens,
icht die Wahrheit sagen?
er Hand. Ihr irrt Euch
n Machinationen gehört,
gemacht, um sie zu zer-
in die Einzelheiten ken-
treuer Diener, Gefährte
r Charles Weinants ab-
lensch, der sich schon zu
ungen zwischen England
ließ. Mein Freund soll
n, um mich in der Abtei
ich vor seiner Ankunft ab-
die bestimmten Berichte
thigt bin.“
er Ankunft abreisen, denn
ht ereignen, daß Ihr gar
werdet deshalb nicht ohne
etzt bitte ich Euch still zu
ns dem allergefährlichsten

otiz von dieser Warnung,
offener Mann, doch nicht
em Leben zu spielen. Wäh-
euen Gespräches hatten sie
hschritten und kamen nun
wo kräftige Sprößlinge
den Bäumen ausfüllten.

beendigte. Da Zeichen in der Dunkelheit nicht bemerkt worden wären, so sah sich der Forstmeister genöthigt, seinen Gefährten noch einmal anzureden, um ihm zu sagen, daß er auf dieser Stelle bleiben möge, bis er untersucht haben werde, ob der große Weg frei sei. Danach verschwand er hinter den Bäumen. Einen Augenblick später hörte der Bischof Laute, wie sie ein Hund auszustoßen pflegt, der seinen Herrn erblickt, wonach die Stimme des Forstmeisters zu hören war.

„Hierher, Ban! — Such; ist Jemand da?“ rief Boyd.

Eine kurze Zwischenzeit verging, dann hörte man das dumpfe und verlängerte Grunzen des Hundes, dicht bei der Stelle, wo der Bischof stand.

„Nein, das ist ein Freund;“ sagte Boyd leise. „Komm hierher, Ban; her, mein guter Hund.“

Das Geräusch des athletischen Forstmeisters war wieder in den Zweigen zu hören und bald stand er wieder bei dem Bischof.

„Es ist alles still,“ sagte er, „und nun müßt Ihr, bei Gefahr, Euer Kleid zu zerreißen, noch durch dieses Dickicht dringen. Indeß macht Euch nichts daraus, Ihr werdet ohnehin nicht lange mehr in diesem Anzug reisen.“

1272-A

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
copyright reserved
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 cm

alles, was einem die Exzellenz werthvoll machen kann, verloren hat, so wird man selbst beim Signal der Gefahr gänzlich unempfindlich. Aber gehen wir weiter, guter Lord, denn wir müssen meine Wohnung bald erreicht haben."

Der Forstmeister machte sich wieder auf den Weg, und der Bischof folgte ihm nachdenkend. Er mußte sich gestehen, daß er unentschlossen über sein eigenes Verhalten war. Es war allerdings von großer Wichtigkeit, daß er seinen Feinden entkam, aber er trug noch ein anderes Vorhaben im Herzen, welches ihn bewog, im Lande zu bleiben. Er war nicht der Mann, welcher die Gefahren, denen er sich aussetzte, bei dem, was er für Pflicht hielt, sehr in Betracht zog; aber er mußte doch wissen, wie es sich eigentlich mit diesen Gefahren verhielte, und wie ihnen zu entrinnen sei. Das einzige Mittel, in dieser Beziehung etwas Genaues zu erfahren, war das, sich an den Forstmeister zu wenden. Er entschloß sich daher, ihn dieserhalb zu fragen. Boyd ging so schnell, daß der Bischof mehrere Schritte laufen mußte, um ihn einzuholen, wonach er sich dann mit leiser Stimme an ihn wandte.

fuhr der Forstmeister fort, „und nach dem Tode des Königs habt Ihr Eure Funktion unter der oppositionellen Partei fortgesetzt. Ich will Euch das nicht zum Vorwurf machen. Ihr waret wahrscheinlich der Meinung, daß Ihr in dieser Stellung würdet Gutes thun, die Leidenschaftlichkeiten und Gewaltthaten verringern können. Aber hört mich an. Ihr habt Euch nach und nach an einen Prinzen gefesselt, der Euch sehr begünstigt hat. Dieser Fürst ist ein Mann von großen Eigenschaften und noch größern Lastern. Er ist gutmüthig, höflich, anmuthig und freundlich, ausschweifend, faul, falsch und grausam; alles summirt, ein kurzsichtiger Staatsmann und schlechter König. Diesen Mann habt Ihr geliebt und noch mehr dessen Kinder, deren Tödtung Ihr Euch wiedersetzt habt."

„Nein, nein!" warf der Bischof ein. „Es war von Tödtung nicht die Rede. Auch jetzt wissen wir noch nicht, ob sie wirklich todt sind, obgleich es wahrscheinlich ist. Wenn Ihr gesagt hättet, daß ich dagegen war, daß man sie ihrer Rechte beraubte, so hättet Ihr richtiger gesprochen."

Missouri Botanical Garden
George Engelmann Fund

…engesetzte,
…ele vindi-
…anzen als
…n Begier-
…Seelen zu
…indet, hat
… denn wo
… und Ver-
…a ist auch

…et, Prolik,
…c, der prac-
…t alle Blu-
… sind über-
…r Pflanzen
…Völker wid-
…tenu's ur-
…rücklich die

…ten gefeiert hatte. Von Schillers:

„Kinder der verjüngten Sonne,
„Blumen der geschmückten Flur" ....

bis zu H. Heine's:

„Du bist wie eine Blume,
„So hold und schön und rein" ....

ist die Vergleichung derselben mit dem Schönsten und Lieblichsten, was der Mensch kennt und liebt, durchgeführt worden; Weib und Kind sind ihm Blumen, und des Weines Aroma wie der poetischen Sprache Zier ist ihm Blume. Wie lieblich spricht Rückerts „Blume der Ergebung" das innig zarte Gemüth des Weibes aus, und in der schönen Stelle von Schillers Glocke:

„Der Mann muß hinaus ....

bis:

„Und ruhet nimmer."

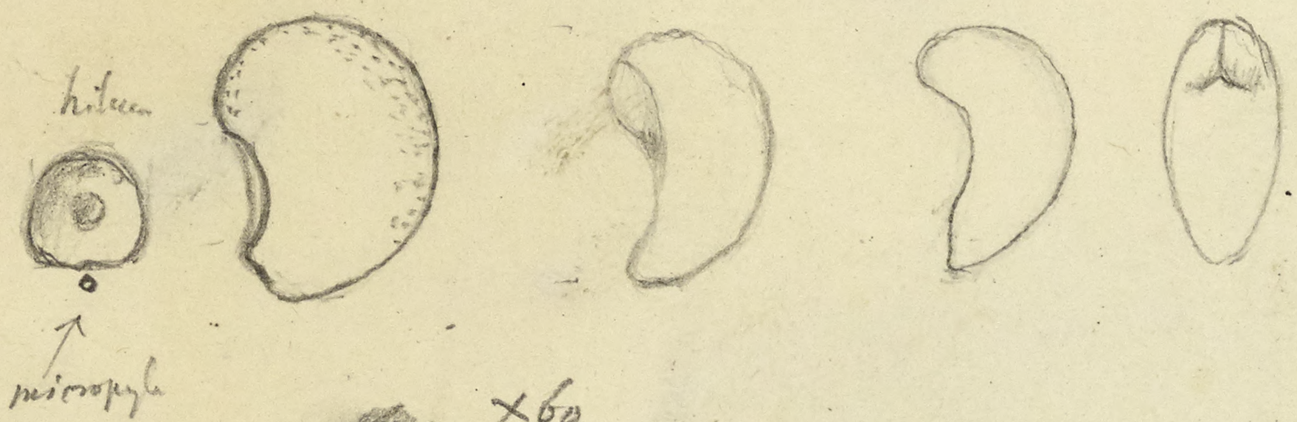
Missouri Botanical Garden
copyright reserved
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 cm

Echis interlextus

June 22 1870

El Paso Wright 1851

×8



×60

surface granulated

largest smallest

near tip

1273

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

CHAS. HABICHT & CO.,

Successors to

Enno Sander & Co.,

PHARMACEUTISTS,

Walnut & Fourth Sts.,
SOUTHERN HOTEL,

Walnut & Second Sts.,
BARNUM'S HOTEL,

ST LOUIS, MO.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

cm 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

uyn; sie wollen bis zu des Lord Chartley's Zurückkunft Niemanden in's Dorf lassen, und Stanley droht dagegen, den Durchzug zu erzwingen. Nehmet Euren Mantel um, Mylady, Euer Pferd ist in Bereitschaft."

Jola zögerte noch, als Trompetenstöße hörbar wurden und der Intendant Chartley's eiligst hereintrat, um sie zu ersuchen, sich aus der Nähe der Gefahr zu entfernen. Da griff Jala nach ihrem Mantel und eilte davon, so daß sie einige Minuten später schon mit dem Araber aus dem Dorfe jagte. Viele Hecken und Baumgruppen dienten dazu, die Flüchtlinge bald den Augen ihrer Verfolger zu entziehen, denn schon bei den ersten Schritten aus dem Dorfe begannen Stanley's Leute solches zu umzingeln und auf Alle Augenmerk zu halten, welche das Dorf verließen. Nach etwa halbstündigem Reiten war das kriegerische Geräusch hinter ihnen verhallt und sie vernahmen nur noch das Getrapp ihrer eigenen Pferde und den munteren Gesang der Vögel, denn sie waren in eine Gegend gekommen, wo alles um sie her still und friedlich war.

„Reiten wir jetzt langsamer, Ayub," sagte Jola; „wir müssen ja nun der Gefahr entronnen sein."

„Gefahr gibt es hier nicht mehr," erwiederte der Araber, indem er sein Pferd vom schnellen Laufen zurückhielt; „aber es dürfte dessenungeachtet sehr gut sein, sobald als möglich Lichfield umziehen."

„Das ist aber auch wirklich zu fürchten, zumal Ihr ohne Bedeckung reist. Das Schloß Bromwich war gestern von den Leuten William Stanley's besetzt, deren größter Theil sich nach Atherston gezogen hat. Es dürfen übrigens noch welche zurückgeblieben sein, denn die Arrieregarde ist noch nicht durchgekommen. Von der andern Seite marschirt die Armee des Königs von Tamworth nach Leicester."

Es waren diese Nachrichten nicht eben geeignet, Jola zu ermuthigen. Die alte Frau sah ihr die Besorgniß an, und versprach, durch Aussendungen nach verschiedenen Seite Erkundigungen in Betreff der Sicherheit des Weges einzuziehen. Die ausgesandten Boten kamen ab und zu mit der Nachricht zurück, daß bald hier und bald da Züge von einzelnen Trupps und Bagagetransporten zu bemerken seien. Nach mehrstündigem Aufenthalte hieß es endlich, daß die nach Lichfield führenden Wege frei seien, und Jola machte sich mit Ibn Ayub abermals auf den Weg, nachdem sie der freundlichen Pächterin einen Ring zum Andenken für ihre Gefälligkeit in die Hand gedrückt hatte.

Am Abend desselben Tages durchritt ein Gentleman auf einem kräftigen Rappen den zwischen Lichfield und Tamworth gelegenen

1273-A

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

„Das ist wahr," antwortete Jola. „Ich suche selbst einen Weg zwischen den beiden feindlichen Armeen. Wenn ich wüßte, welche von beiden Ihr zu meiden wünschet, so könnte ich Euch vielleicht einige Auskunft darüber ertheilen."

Der Fremde erwiederte lächelnd: „Könntet Ihr mir nicht vielleicht so im Allgemeinen sagen, was Ihr von der Stellung der beiden Armeen wißt? Danach würde ich mich dann schon richten können."

„Ihr fürchtet Euch mir zu sagen, welcher Partei Ihr angehört," sagte Jola. „Wenn Ihr mich kenntet, würdet Ihr nicht so übertrieben vorsichtig sein, denn wenn Ihr Richard selbst wäret, so würde ich Euch dem Grafen Richmond nicht ausliefern und ebensowenig im umgekehrten Falle. Uebrigens höret, was ich erfahren habe. Der König ist mit seiner Hauptmacht in Leicester, der Graf von Richmond in Lichfield. Sir William Stanley hat sich nach Atherston gewendet, um sich mit dem König zu vereinigen und hat diesen Morgen mit einem Theil seiner Leute in Fasely eindringen wollen, welches Dorf gerade zwischen uns und Tamworth liegt; ich weiß jedoch nicht, ob es ihm gelungen ist."

[illegible] fürchte
[illegible] Chartleys so überlegenen Kräften nicht werden haben widerstehen können."

In diesem Augenblicke kam der Araber zurück und meldete, nachdem er den Grafen genau fixirt, daß in großem Umkreise kein anderer Ort zum Einkehren zu finden sei, als diese Hütte, vor der sie standen. Außerdem hatte er erfahren, daß Fasely am Morgen ohne Kampf von Chartley's Leuten verlassen worden war, da Stanley ihnen freien Abzug bewilligt hatte und an eine Behauptung des Dorfes gegen die Uebermacht ohnehin nicht zu denken gewesen wäre. Von Chartley selbst hatte er gar nichts erfahren können, worüber Jola in neue Besorgniß gerieth. Für den Augenblick war nichts anderes zu thun, als in der Hütte zu übernachten. Die Besitzerin derselben theilte ihr Gemach mit Jola, während der Graf Richmond im Vorgemach sein Lager nahm und der Araber auf der ersten besten trocknen Stelle es sich bequem machte.

Jola, obgleich sehr ermüdet, war von den beunruhigendsten Träumen an erquickendem Schlaf verhindert, wozu die Abwesenheit Chartley's die Veranlassung war, so daß sie beim Anblick der nach stürmischer Nacht schön aufgehenden Sonne

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Cob Swainsonia? Major?

April 2d 1870

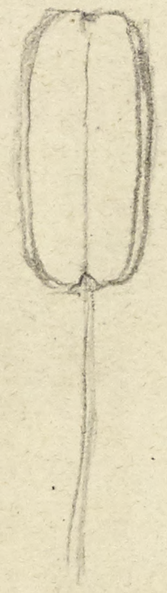
Nevada - N. IV
Sereno Watson 1868

arrangement of spines

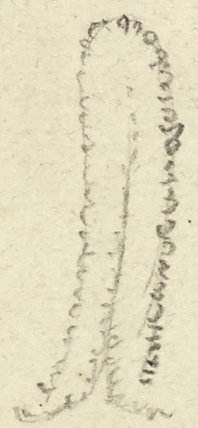
× 4

& stigmata 2 - 2½ m/m long

× 10



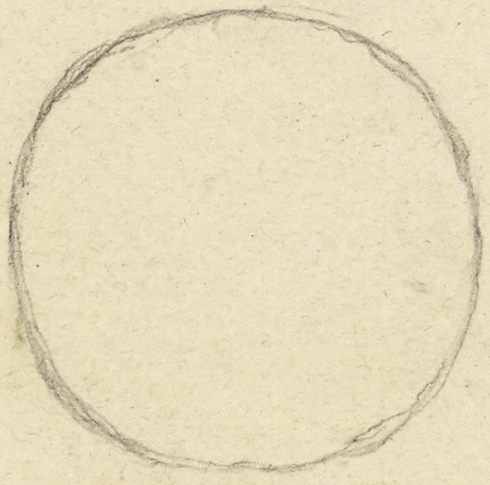
× 10



stigma

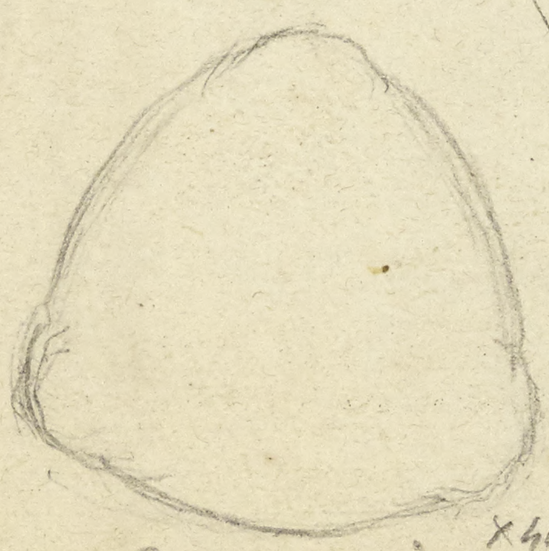
ovule

× 60



Pollen × 415

smooth



× 415

Pollen grain sometimes

1271

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

JONES & LEITCH
DRUGGISTS
COR. FIFTH & MARKET STREETS.
ST. LOUIS, MO.

J. McKittrick & Co. Cor Main & Vine.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

88 400 16
45 750 16
25 415 16

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Eriogonum Simpsoni Engelm. April 1870

Nevada, 8–9000 feet high. S. Watson 1868

1, 20–30 radical spines, smaller & crowded above and
5–7 long brown entire spines
flowers larger, stigmas 3.

1275

2, smaller form, much smaller bracts,
20–25 radical
3–6 or 7 entire spines shorter pale
latter only slightly tipped with brown
flowers smaller, stigmas 3, 1/4–1/2 mm long
flowers articulated on wide umbilicus
of the ripening fruit exactly as in
Opuntia — (this no doubt same ? E. stanletonii
fruit with 5 or 6 ribs reply (not those for seeds
any thereof ? Opuntia.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

JONES & KITTRICK,
WHOLESALE DRUGGISTS
COR. FIFTH & MARKET STREETS,
ST. LOUIS, MO.

J. M. Kittrick & Co. Cor Main & Vine.

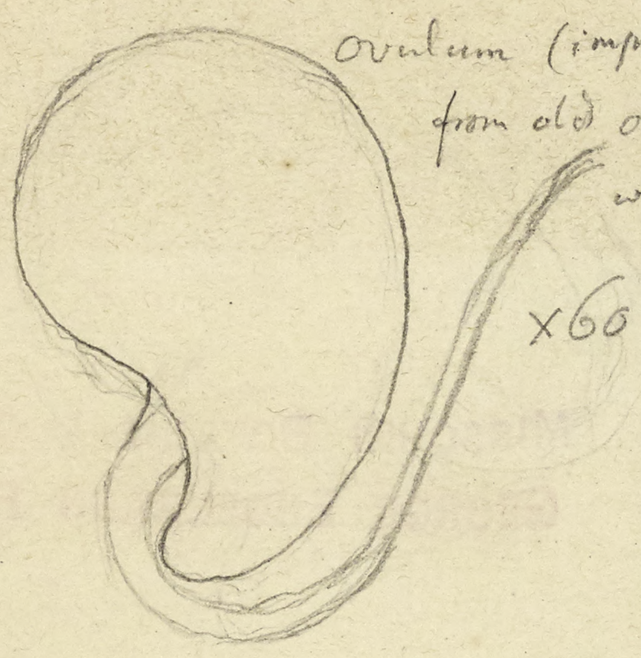
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Echinocactus Whipplei
var polyancistrus
Nevada
Wm M Gabb 1867

April 3 1870

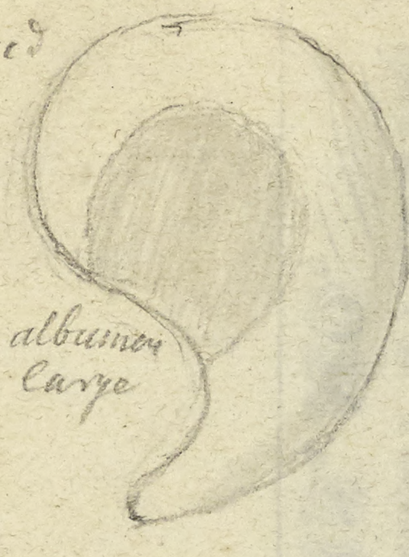
×4

11–12
Stigmata

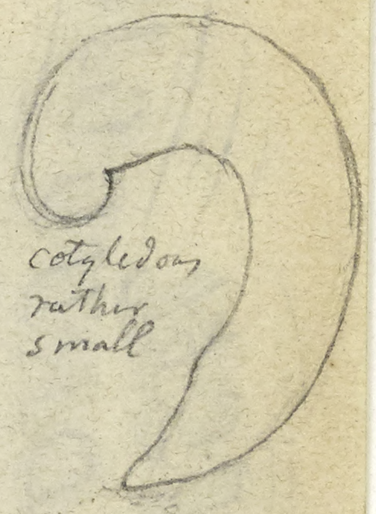


ovulum (impregnated?
from old ovary, mixed
with seeds

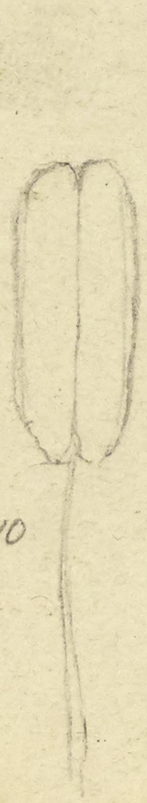
×60



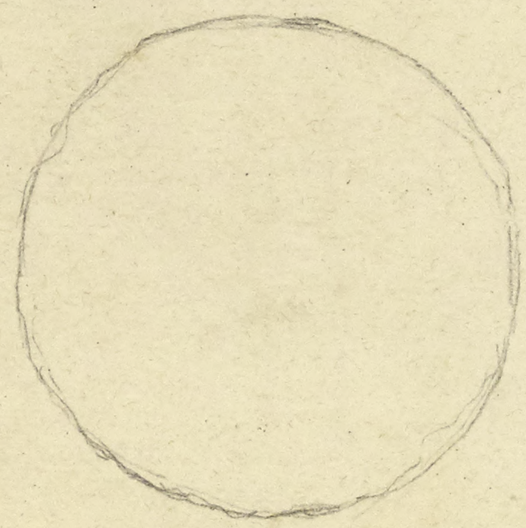
albumen
large



cotyledon
rather
small



×10



Pollen grain × 415

seed ×8

3 mm wide
4 long

surface of seed
×60

1276

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

JONES & LEITCH,
DRUGGISTS
COR. FIFTH & MARKET STREETS,
ST. LOUIS, MO.

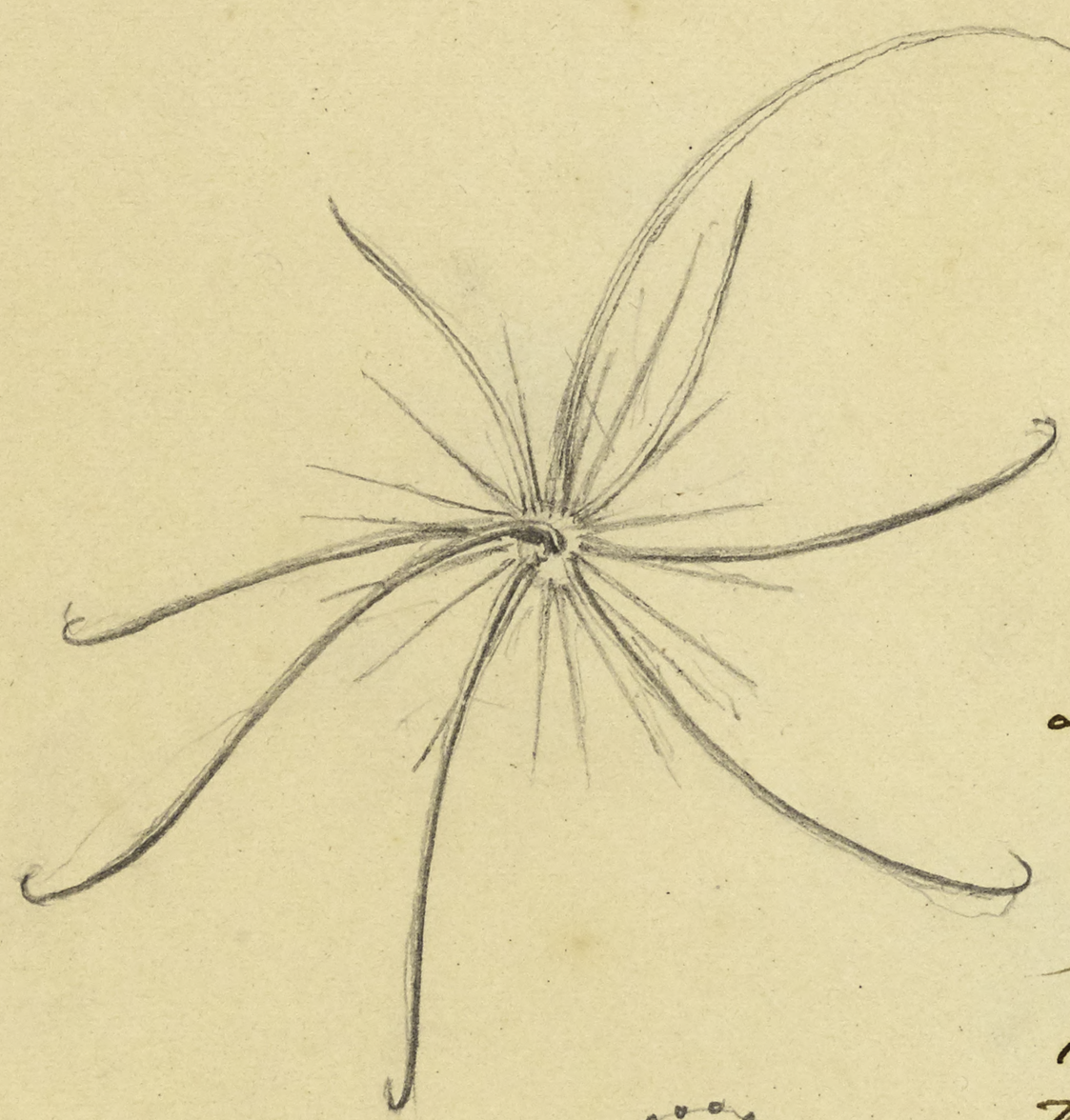
J. M. Kittrick & Co. Cor Main & Vine.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Echinocereus polyacanthus Eng & Big April 10

young specimen ~~var minor~~

Nevada, Jn 26. 1867



1277

mass of the plant had rotted away entirely nothing but the internal spines remained, and in situ, of course, a hollow hemisphere — areolæ not showing ridges or ribs but more like a Mammillaria — so that I took it for a Coryphanta but the spines are almost identical with the old polyacanthus that I should consider them the same — Central spines 6–10 and with 3 or 4, mostly 5–7 hooky and upto 16–18 or 20 — rather terete, ~~not flat~~ upper central white flat keeled.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

CHAS. HABICHT & CO.,

Successors to

Enno Sander & Co.,

PHARMACEUTISTS,

Walnut & Fourth Sts.,
SOUTHERN HOTEL,

Walnut & Second Sts.,
BARNUM'S HOTEL,

ST LOUIS, MO.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

cm 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

het, edler Prinz, was Euch der brave Kapitain Savage sagt, dessen Wort mehr werth ist, als anderer Leute Schwüre. Das Land Wales, sagt er, erwartet die Ankunft Richmonds wie den Anbruch des Tages. Er wird mit Enthusiasmus empfangen werden; diejenigen, welche ihm nicht werden mit dem Degen dienen können, werden ihm mit ihrem Herzen, mit ihrer Börse und mit ihren Gebeten dienen. Möge er nirgends wo anders landen."

„Das werde ich thun," rief Richmond. „Auf meiner Geburtserde werde ich die ersten Schritte thun; von dort aus werde ich zur Eroberung meiner Krone ausgehen, entweder triumphire ich, oder ich tausche meine Hoffnungen gegen das Grab aus."

Kehren wir nach England zurück. Lord Fulmer stand an der Spitze eines Truppencorps in der Grafschaft Dorset, aber er wurde durch die Nachbarschaft eines stärkeren Corps in Schach gehalten, welches unter den Befehlen eines Mannes stand, in welchen Richard sein ganzes Vertrauen gesetzt hatte. Der König ließ nicht bemerken, daß er irgend einen Zweifel an dem Gehorsam des jungen Lords hege, sondern es brachte jeder von ihm in die Grafschaft gesandte Bote Schmeichelhaftes für Fulmer und Beileidsbezeugungen, daß Lady Jola noch nicht habe gefunwenn jemand den Aufenthaltsort der Entflohenen kennt, so ist es ihre Kousine, die Calverly in die Abtei St. Klara zurückgeschickt hat. Ich werde jemanden hinsenden, der geschickt genug ist, die Damen auszufragen."

Der Monat Juli hatte gewöhnlich Hitze und schönes Wetter mitgebracht, dessenungeachtet brannte auf dem Herde in der Hütte des Forstmeisters ein großes Feuer, und er selbst stand mit bloßen Armen dabei und drehte ein Stück Eisen im Feuer, brachte es dann auf eine Art berußten Amboß, der inmitten des Gemaches stand, legte dann mehre Platten nebeneinander, um sie aneinander zu befestigen, wozu das glühende Eisen dienen mußte. Nachdem legte er die Platten bei Seite und nahm einen kostbaren mit Gold verzierten Küraß, den er nachdenkend betrachtete. Es hatte derselbe auf der rechten Seite ein Loch und um dasselbe herum hatte das rothe Tuch, mit welchem der Küraß ausgeschlagen war, eine dunklere Färbung angenommen.

„Ja, Ban," sagte der Forstmeister zu seinem Hunde, der die Bewegungen seines Herrn mit neugierigen Blicken beobachtete, „durch so ein Loch entflieht das Leben. Wie soll man das ausbessern? Ich werde den Küraß so lassen, wie er ist; es wird doch schwerlich eine Lanze dieselbe Oeffnung treffen."

1277-A

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Richmond [illegible]
auf dem Meeee befindet, um ihm die englische Krone zu entreißen: er hat gelacht, wie man sagt, als man ihm die Nachricht brachte, und wenn er lacht, so kann man sich darauf verlassen, daß er wüthend ist. Man sagt, daß er halb verrückt sein soll, und daß es in seinem Kopfe überhaupt seit dem Tode seines Sohnes nicht richtig ist. Unterdessen ist das Begräbniß der Königin so glänzend als möglich gewesen und Richard soll eine ganze Wasserkanne voll geweint haben."

„Gut; was kümmert mich auch das alles," sagte Boyd. „Die Königin ist todt und begraben; Gott gebe ihrer Seele Ruhe, hier auf Erden hat sie ohnehin wenig Ruhe gehabt, weil sie den Mörder ihres Gemals geheiratet hat."

„Da habt Ihr meine Hofneuigkeiten," fuhr Sam fort; „nun, wißt Ihr, daß Lord Chartley nach Tamworth zurückgekommen ist?"

„Ja, er war dreimal hier; er fliegt hier herum, wie ein Schmetterling um ein Licht."

„Er ist ein braver junger Herr; er hatte mir einen goldenen Engelsthaler versprochen und hat mir zwei gegeben, auch gibt er mir jedesmal etwas, wenn er mich sieht. Auch sein Freund Arden ist stets mit ihm und verkehrt besonders oft in der Abtei, wo er der Lady Konstanze viel zu sagen haben muß. Er ist auch brav, aber Chart-

„Wer spricht von Richmond, Narr? — An eine Dame."

„Sehr gern; ich errathe schon, welche Dame das ist; sie war immer sehr gut zu mir."

„Laß Deine Phantasie nicht dem Wissen vorauseilen; sonst dürfte doch die Wahrheit zu weit hinten bleiben. Erinnerst Du Dich einer Dame, die vor einigen Wochen mit Gefolge von Damen und Lakaien hier durch den Wald gekommen ist?"

„Sehr gut. Sie hat die Kirche und die Gräber zu St. Klara besucht, den Armen viel geschenkt, ist von Atherston nach Tamworth und von da an den Hof gegangen. Es war die Prinzessin Maria von Schottland."

„Ganz richtig. Sie ist jetzt in Tewkesbury; zu dieser will ich Dich senden."

„Das ist eine lange Reise, braver Forstmeister," sagte Sam, „und Prinzessinen sind für mich zu hoch placirt. Da thätet Ihr doch wohl besser, jemand Passenderen auszuwählen."

„Du bist ja ohnehin zu nichts anderem als Botengehen zu gebrauchen. Wer eine Lanze oder einen Degen führen kann, den werde ich jetzt schon besser gebrauchen können; und was die Länge der Reise anbetrifft, so gebe ich Dir ein Pferd, welches Du, sobald Du die Sendung

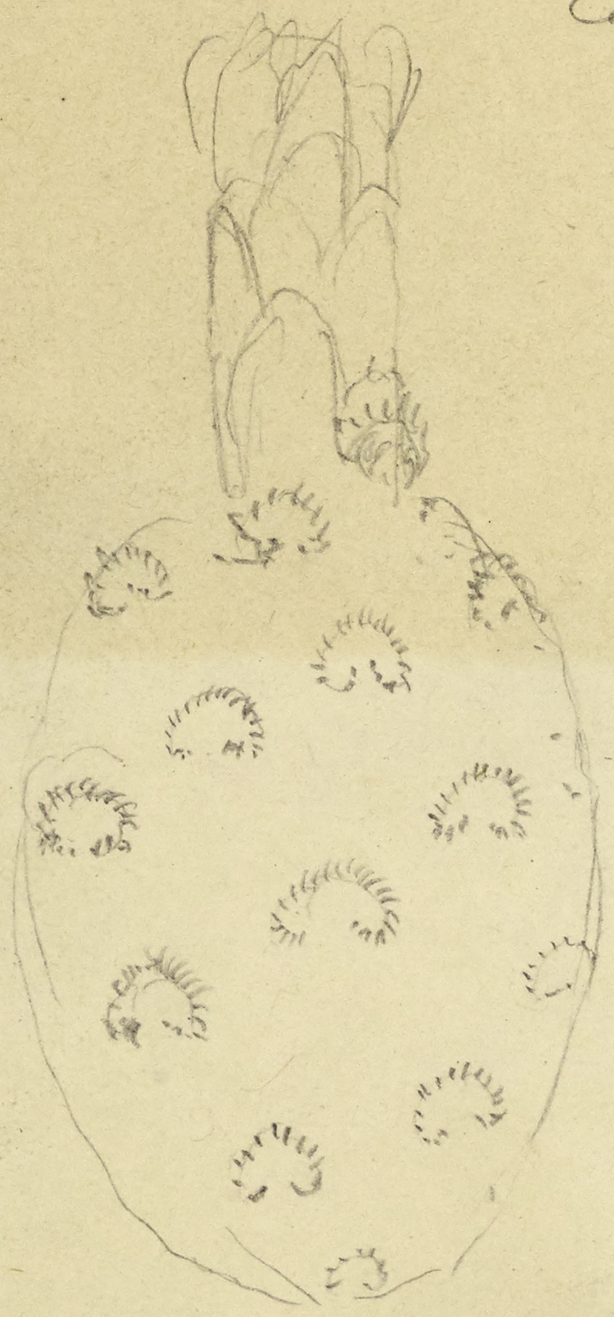
Missouri Botanical Garden
George Engelmann Papers

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
Missouri Botanical Garden

Echinocactus pentalobus ? Jun 2 1870

Californie or Arizona ?

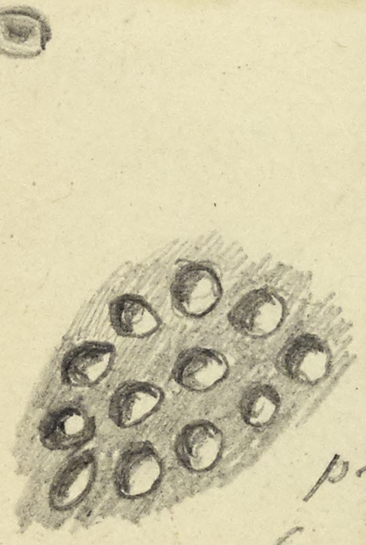
Dr Le Conte (ex HG Torrey 1856



about 30 uniform fringed sepals on juicy soft fruit

x 8

once seen Oblige



pitted surface

x60

1278

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

CHAS. HABICHT & CO.,

Successors to

Enno Sander & Co.,

PHARMACEUTISTS,

Walnut & Fourth Sts.,
SOUTHERN HOTEL,

Walnut & Second Sts.,
BARNUM'S HOTEL,

ST LOUIS, MO.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

cm 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

...und übergab ihm ein großes goldenes Kreuz in griechischer Form, mit fünf Edelsteinen besetzt und an einer schönen Kette, die in einem Schlangenkopfe auslief, befestigt. Das Kreuz war alt, aber so schön, daß der Spielmann es so lange anstaunte, bis Boyd zu ihm sagte: „Nun hast Du es genug betrachtet; verstecke es sorgfältig und lasse es der Dame durch ihre Kammerfrau zum Kaufe antragen, so wird sie Dich wahrscheinlich vorlassen." Darauf wies der Forstmeister dem erstaunten Sam ein Pferd an und versah ihn mit Reisegeld, worauf derselbe sich auf den Weg machen mußte, nachdem er seine Versprechungen noch einmal hatte wiederholen müssen.

An demselben Abend saß Chartley in dem kleinen Zimmer einer Herberge, den Kopf auf der Hand gestützt und den Blick traurig zur Erde gerichtet. Es war diese Melancholie bei ihm etwas sehr Ungewöhnliches, aber wenn getäuschte Hoffnungen sich so häufig folgen, so wird auch das leichteste Gemüth davon niedergedrückt. „Jeder wünscht sich ein reiches Mädchen zur Braut," sagte er vor sich hin, „und wie glücklich wäre ich, wenn Jola arm wäre. Gerade deshalb, weil sie eine so reiche Erbin ist, muß sie sich verkriechen, und wir beide sind allerhand Verfolgungen ausgesetzt."

Unterdessen hatte das Geräusch eines ankommenden Reiters die Aufmerksamkeit des Sklaven erregt, der sich vor die Thür stellte und seinen Herrn durch ein Zeichen benachrichtigte, daß ein Araber sich nähere. Chartley sprang auf und erwartete ungeduldig den Eintritt des Arabers.

„Und hast Du es gefunden?" fragte Chartley mit pochendem Herzen, denn er bemerkte in den Mienen des Sklaven einen Ausdruck von Wichtigkeit, der auf Erfolg schließen ließ.

„Ich habe es gefunden! Ihr habt einmal Balsam auf meine Wunde gelegt und meine brennenden Lippen mit frischem Wasser erquickt; ich kann Euch jetzt dasselbe thun. Diejenige, welche Euch verloren ging, ist gefunden. Ich hatte erfahren, daß sie mit der andern Dame, mit Lady Konstanze Briefe wechselt; ich habe den geheimen Boten entdeckt und verfolgt. Jetzt kann ich Euch dahin führen, wenn Ihr wollt."

„Hat sie Dich gesehen?" fragte Chartley. „Was sagte sie?"

„Sie hat mich nicht gesehen, ich habe mich ihren Blicken entzogen."

Chartley gerieth in höchste Unruhe und richtete noch viele Fragen an den Araber, welche dieser nicht alle beantworten konnte; ja er mußte nicht einmal den Namen von Jola's Asyl, sondern versicherte nur seinem Herrn, daß er ihn sicher dahin führen wolle.

„Ist es weit?" fragte Chartley.

„Eine Stunde schnellen Rittes," antwortete Ibn Ayub.

„Nun so reiten wir morgen früh dahin."

Am nächsten Morgen, als Arden noch schlief, machten sich Chartley und der Araber auf den Weg. Mit der Sicherheit eines Hundes, der

1278-A

copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Ihr hättet nicht herkommen sollen."

„Werdet Ihr mich wieder fortschicken, da ich nun einmal hier bin?" fragte Chartley, indem er ihr zärtlich die Hand küßte.

„O, Ihr dürft nicht lange Euch hier aufhalten und auch nicht herkommen, wenn ich Euch nicht dazu auffordern lasse. Sehet, das ist mein Salon hier, da kann ich nicht viel Gäste empfangen, indeß gefällt es mir recht gut hier."

Es war eine gewöhnliche Landstube und auch Jola's Tracht war die einer Bäuerin. — Es vergingen süße Augenblicke, aber Jola, so glücklich sie sich auch fühlte, Chartley wiederzusehen, konnte ihm nicht gestatten, längere Zeit oder öfter bei ihr znzubringen.

„Nur noch einige Tage," sagte sie zu ihm, „und alles wird gut sein. Es geht das Gerede, daß bald ein neuer Kampf beginnen wird, und wir dürfen die auf alles aufmerksamen Augen Richards nicht auf uns ziehen; wir dürfen uns nicht der Gefahr aussetzen, in seine Gewalt zu fallen. Man hat mir gesagt, daß er überall Spione habe; sobald er aber die englische Krone gegen einen Feind zu vertheidigen haben wird, ist seine Aufmerksamkeit jedenfalls wo andershin gerichtet; dann wird die Zeit für uns günstiger

aller bei Tewkesbury getödteter Männer sind?"

„Alle, alle!" antwortete der Geistliche.

„So danke ich Euch, mein Vater. Hier ist ein Geschenk für das Kloster, und hier für Seelenmessen."

Der Greis rief den Segen des Himmels auf die Prinzessin herab und entfernte sich langsamen Schrittes. In der großen Thür begegnete ihm ein munteres junges Mädchen, die leichtfüßig bei dem alten Manne vorüber in's Zimmer und auf die Prinzessin zuging, zu welch r sie, ihr etwas hinreichend, sagte: „Hier ist etwas Schönes zu verkaufen, Gnaden; ein fremder Mensch läßt es Euch anbieten und verlangt in der That einen sehr geringen Preis dafür. Ich habe niemals etwas Schöneres gesehen."

„Ich bin nicht aufgelegt, Schmucksachen zu kaufen, mein Kind," sagte die Prinzessin. In demselben Augenblicke fiel ihr Blick darauf, und sie setzte mit einer bei ihr ganz ungewöhnlichen Neugierde hinzu: „Laß es sehen." Darauf nahm sie das goldene diamantenbesetzte Kreuz, welches der Forstmeister Sam übergeben hatte, in die Hand, betrachtete es genau, stieß darauf einen Schrei der Ueberraschung und des Schreckens aus und sank erblassend in den Sessel zurück.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

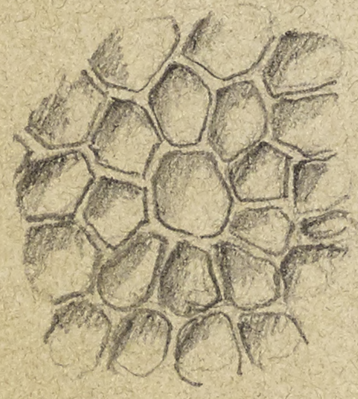
Ech. Johnsonii, Parry Sept 1 1870

Georgetown, Utah L. E. Johnson Aug. 1870

x 6

hilum ovular

1279



surface of seed
pitted reticulate

x 60

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

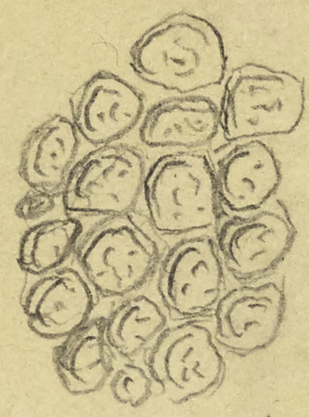
Ech agglomeratus Karw.
E. robustus

May 12 1870

Tehuaran
Dr Weber 1865

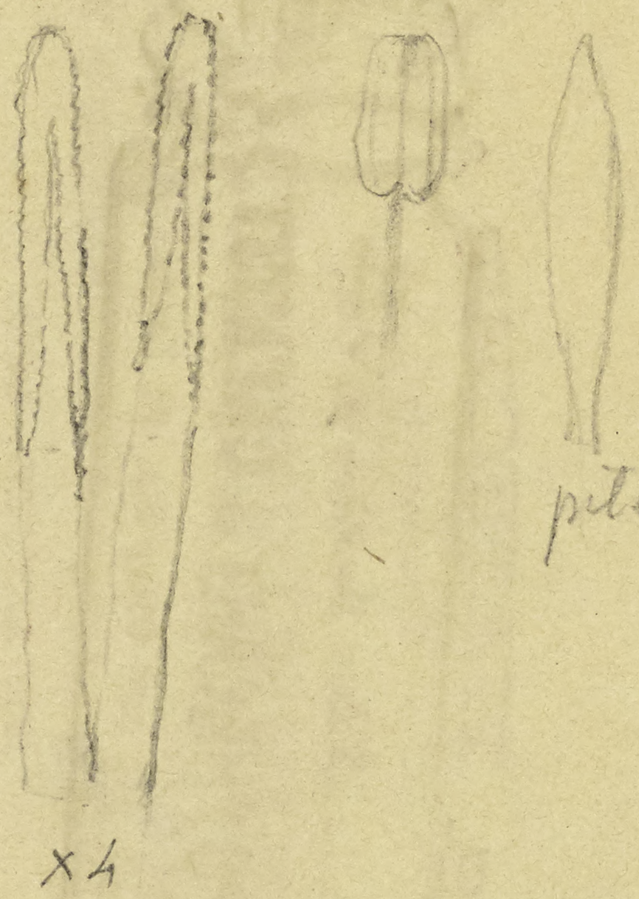
vem minute reticulatis
areis rugulosis

×8 Lin



surface of seed
×60

×10



petal

×4

30-35 sulcs on ovary
8/21

1280

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

CHAS. HABICHT & CO.,

Successors to

Enno Sander & Co.,

PHARMACEUTISTS,

Walnut & Fourth Sts.,
SOUTHERN HOTEL,

Walnut & Second Sts.,
BARNUM'S HOTEL,

ST LOUIS, MO.

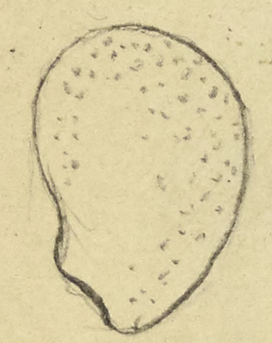
MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

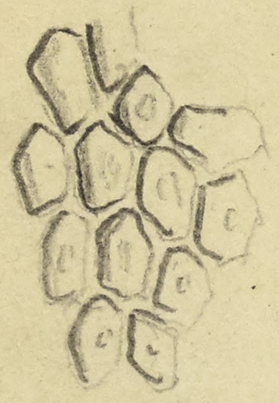
cm 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

May 14 1870

Echinocactus pilosus
(Haines)
Matchuala, October 1866

seed not quite ripe





surface
×60

very shallow pits,
rather reticulated

30
sepals

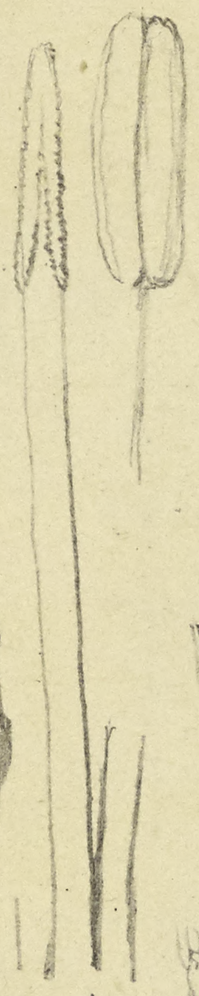
4

7/18 order

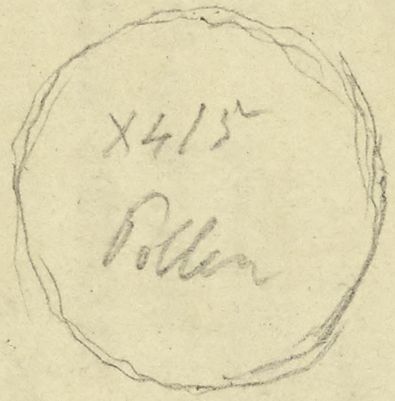
7

about 45 scales in

×10



×4



×415
Pollen

petal
15–18 petals
yellow, pale

15–18
stigmata
Dark tipped

1281

CHAS. HABICHT & CO.,

Successors to

Enno Sander & Co.,

PHARMACEUTISTS,

Walnut & Fourth Sts.,
SOUTHERN HOTEL,

Walnut & Second Sts.,
BARNUM'S HOTEL,

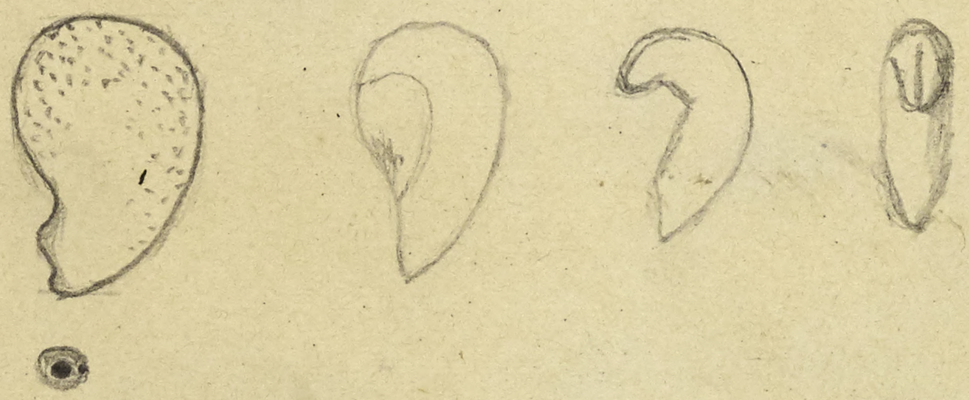
ST LOUIS, MO.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

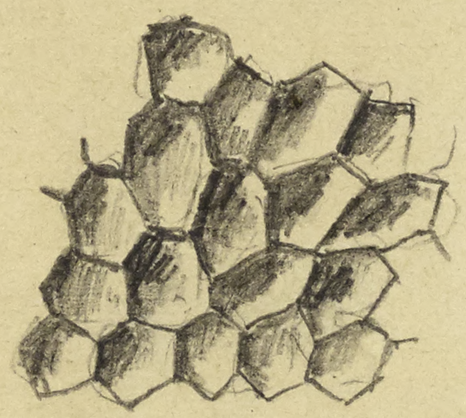
cm 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

Salicornia "acidus" p.t. June 1. 1870

Salsillo, "Limas aigras" G. Thurber 1853

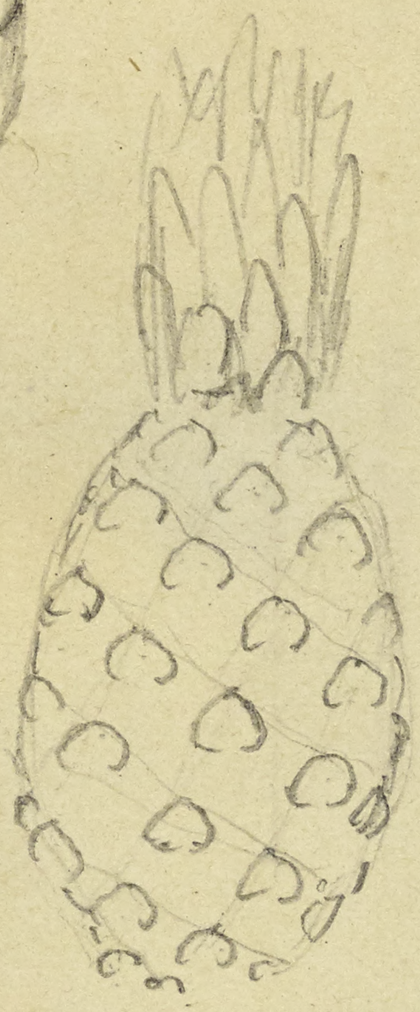


sold in shops as acid, for dying



surface x 60

deep pits close together with sharp edges forming reticulation



about 50 scales, crose, not fimbriate on fruit

1282

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
cm
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN

CHAS. HABICHT & CO.,

Successors to

Enno Sander & Co.,

PHARMACEUTISTS,

Walnut & Fourth Sts.,
SOUTHERN HOTEL,

Walnut & Second Sts.,
BARNUM'S HOTEL,

ST LOUIS, MO.

MISSOURI BOTANICAL GARDEN
GEORGE ENGELMANN PAPERS

0 cm 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
copyright reserved
MISSOURI BOTANICAL GARDEN